



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04228**  
Datum: 23.08.2018  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: FB Planen  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	11.09.2018	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF Stadtrat	20.09.2018 26.09.2018	öffentlich Vorberatung öffentlich Entscheidung

**Betreff: Verzicht auf Variantenbeschlüsse bei den EFRE-Maßnahmen  
Freiflächengestaltung Holzplatz/Salinemuseum/Umfeldgestaltung  
Salinemuseum**

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, bei den EFRE-Maßnahmen (Freiflächengestaltung Holzplatz, Salinemuseum, Umfeldgestaltung Salinemuseum) auf Variantenbeschlüsse zu verzichten.

René Rebenstorf  
Beigeordneter

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen  ja  nein  
 Aktivierungspflichtige Investition  ja  nein

### Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Es wurden Fördermittel über das Operationelle Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) des Landes Sachsen-Anhalt i.V. mit der Förderung von Stadtumbaumaßnahmen beantragt und z.T. bereits bewilligt. Die Förderquote liegt bei 93%. Andere Fördermittel stehen nicht zur Verfügung.

### Folgen bei Ablehnung

Der vom Fördermittelgeber vorgegebene Zeitplan wird nicht eingehalten. Somit erlischt die vorläufige Förderzusage und gegebenenfalls stehen die beantragten Fördermittel nicht zur Verfügung.

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag (gesamt)</b>			
	<b>Aufwand (gesamt)</b>			
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen (gesamt)</b>	2018-2021	13.018.400,00	Salinemuseum Saalhornmagazin 8.511080 46.705 Großsiedehalle 8.511080 47.705 Siedehaus 8.511080 48.705 Freiflächengestaltung Holzplatz: 8.511080 57.705 Freiflächengestaltung Salineumfeld: 8.511080 28.705
	<b>Auszahlungen (gesamt)</b>	2018-2021	14.655.300,00	Salinemuseum Saalhornmagazin 8.511080 46.700 Großsiedehalle 8.511080 47.700 Siedehaus 8.511080 48.700 Freiflächengestaltung Holzplatz: 8.511080 57.700 Freiflächengestaltung Salineumfeld: 8.511080 28.700

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

## **Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung**

- Verzicht auf Variantenbeschlüsse bei den EFRE- Maßnahmen  
Freiflächengestaltung Holzplatz/Salinemuseum/Umfeldgestaltung Salinemuseum

### **1 Maßnahmenbeschreibung**

Das Technische Halloren- und Salinemuseum hat für die Stadt Halle (Saale) eine hohe ideelle Bedeutung und ist wichtiger Bestandteil des einzigartigen kulturhistorischen Erbes der Stadt.

Mit Hilfe des EFRE-Förderantrages sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die sich direkt aus den strategischen Projekten des ISEK 2025 ableiten und in den Handlungsfeldern im Stadtumbaukonzept der nördlichen Innenstadt sowie dem Wassertourismus- und Freiraum- und Wegekonzept verankert sind. Besonderes Augenmerk gilt den historischen und kulturellen Besonderheiten, die Alleinstellungsmerkmal der Stadt sind. Das reiche kulturelle Erbe entlang des Saaleufers soll als „Kulturmeile“ gestärkt werden – neben der Burg Giebichenstein, Moritzburg und Neuer Residenz zählen das Saline-Ensemble und der Gasometer mit dem umgebenden Holzplatz zu den unverzichtbaren Kernelementen. Bei der Weiterentwicklung dieser beiden Teilräume steht das Ziel im Vordergrund, sie als einzigartiges Zeugnis der Stadtgeschichte zu bewahren und gleichzeitig in einen neuen, lebendigen Kontext für technische, kulturelle und naturwissenschaftliche Bildung zu stellen. Die Vernetzung der Grünräume der Saaleaue mit dem innerstädtischen Stadtraum ist für die weitere Entwicklung von Naherholung und Tourismus ebenfalls ein grundlegender Baustein. Der Saline-Insel kommt hier, wegen ihrer zentralen Lage als Scharnier der beiden Stadthälften östlich und westlich der Saale, eine strategische Bedeutung zu. Ziel ist es deshalb, die Naherholungseignung der Insel zu verbessern, indem der besondere Insellandschaftsraum erlebbar gemacht und aufgewertet wird; dies schließt Wegeanbindungen, die Schaffung von Aufenthaltsbereichen und die Verknüpfung mit anderen touristischen Markensäulen wie dem Saale-Radwanderweg oder dem Blauen Band ein.

**Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:**

#### **1) Technisches Halloren- und Salinemuseum**

Mit der Umgestaltung des Saline-Ensembles wird das Ziel verfolgt, dessen Bedeutung stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und es noch attraktiver für Gäste sowie Touristinnen und Touristen zu gestalten.

Es ist beabsichtigt, sowohl den heute bereits aktiv genutzten Gebäudebestand (Siedehaus und Großsiedehalle) zu sanieren als auch bislang brach liegende Gebäudeteile wiederherzustellen (Saalhornmagazin, turmartige Sichteranlage) und damit die gesamten denkmalgeschützten Gebäude zu bewahren.

Das heute noch erhaltene, denkmalgeschützte Gebäude-Ensemble steht teilweise seit Jahrzehnten leer. Im Rahmen des Projektantrags zum Technischen Halloren- und Salinemuseum werden 4.858 m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche der historischen Gebäude instand gesetzt und wieder einer Funktion zugeführt. Mit der Vergrößerung der Nutzfläche eröffnen sich neue Möglichkeiten für die inhaltliche Ausrichtung des Salinemuseums. So bietet das zukünftige Raumangebot die Chance, die historischen Wertgegenstände der Salzwirker-Brüderschaft, die sich u.a. aus einem einzigartigen Schriftgut aus dem 14. Jahrhundert, aus dem Silberschatz und der historischen Fahuensammlung zusammensetzen, neu zu präsentieren. Die Bedeutung dieser Sammlung macht sich auch daran fest, dass die Salzwirker-Brüderschaft seit 2014 in die nationale Unesco-Liste des immateriellen

Kulturerbes aufgenommen und unter besonderen Schutz gestellt wurde.

Neben den Dauerausstellungsflächen können auch neue Wechselausstellungsflächen eingerichtet und das über die derzeitige, im Wesentlichen museale Nutzung hinausgehende, naturwissenschaftliche, kulturelle und soziale Angebot in der Saline erweitert werden. Durch die Vervielfältigung des Angebotes und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung des Technischen Halloren- und Salinemuseums wird mit einer signifikanten Zunahme der Besucherzahlen von heute 40.000 auf 60.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr gerechnet.

Die Verknüpfung mit anderen touristischen Segmenten, wie dem Wasser- oder Radtourismus und die bessere Vernetzung mit der nur ein paar hundert Meter entfernten Innenstadt wirken sich auch positiv auf das Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe sowie durch Mitnahmeeffekte auch auf andere touristische Angebote im Stadtzentrum aus.

Dies erhöht die touristische Anziehungskraft der Stadt insgesamt und führt zu einer Stärkung und Belebung des erhaltenswerten städtischen Raums.

### **Einzelmaßnahmen:**

- **Großsiedehalle** (Nutzungsziel: Salinemuseum - technische Schausiedeanlage mit Dauer- und Wechselausstellung zur technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Saline)
  - Sanierung und Ertüchtigung der Bausubstanz (u. a. Nordgiebel, Außenwände, Dach)
  - Herstellung von Dauer- und Wechselausstellungsflächen einschl. Einbau neuer Siedepfannen, Solebehälter und Salzlabor
  - Gestaltung eines neuen Eingangsbereiches an der Westseite des Südgiebels mit Foyer, Garderobe, WC-Anlage
  - Herrichtung von Büro- und Lagerflächen
- **Sichteranlage** (Nutzungsziel: Salinemuseum - Einrichtung von Magazinräumen und museumspädagogischen Angebotsflächen)
  - unverzichtbarer Bestandteil des über Jahrhunderte gewachsenen Saline-Komplexes.
  - Sicherung und Wiederherstellung der turmartigen Sichteranlage, die akut im Bestand gefährdet ist
  - Einbau von Ringankern im Traufbereich der Anbauten und in der Mauerkrone sowie Neubau von Dächern und Erneuerung der Regenwasserableitung
- **Saalhornmagazin** (Nutzungsziel: Dauerausstellung des Silberschatzes und der einmaligen Fahuensammlung der Halloren, Seminar- und Veranstaltungsräumlichkeiten für das Gemeinwesen sowie Rad- und Wassertouristen)
  - Herstellung von Fußböden, Zwischendecken, Innenräumen und techn. Erschließung
  - Sicherung und Sanierung originaler Gebäudeteile und sonstiger, für die Funktionsfähigkeit des Museums wichtiger Bauelemente wie der alten Kaue, beider Schornsteine, des alten Solebehälters und der Hoffläche sowie die Rekonstruktion der historischen Verloaderampe und der Solebahn
- **Siedehaus** (Nutzungsziel: Saline Technikum – Angebotsräume für außerschulische Technikbildung, Veranstaltungsraum der Brüderschaft)
  - Instandsetzung der Fassade und der Decken (mit Wärmedämmung)
  - Ausbau der Räumlichkeiten für das Technikum unter Erhaltung der historischen Siedeanlage in ihren wesentlichen Teilen
  - Sanierung der Räume der Brüderschaft
- **Gesamtobjekt**
  - Einbau einer Brandschutzanlage, einer Klimaanlage und eines LAN-Netzes

- Erneuerung der Heizungsanlage und der gesamten Beleuchtung
- Barrierefreie Gestaltung der Räumlichkeiten und der Ausstellungsobjekte

## 2) Museumsumfeld – Salinepark

Das unmittelbare Umfeld des Salinemuseums soll ebenfalls eine Aufwertung erfahren und zur Imagestärkung des Saline-Ensembles beitragen.

### Einzelmaßnahmen:

- Schaffung eines neuen, publikumswirksamen Eingangsbereiches für das Museum mit direkter, barrierefreier Anbindung an die Mansfelder Straße
- Anbindung des Saaleradwanderwegs direkt an das Museum, Vernetzung mit einer überregional touristisch bereits etablierten Struktur
- Anbindung an die Saale durch den Bau eines Bootsanlegers, Vernetzung mit wassertouristischen Angeboten und Möglichkeit zur Illustration des historischen Salztransportes
- Gestaltung des Museumsumfeldes und Anbindung an den nördlich anschließenden Salinepark
- Neuordnung der Zufahrt, Wegebaumaßnahmen und Schaffung von Behindertenstellplätzen

## 3) Holzplatz

Der beantragte Förderschwerpunkt Holzplatz setzt sich aus unterschiedlichen Teilflächen zusammen. Dabei dominiert die großflächige Industriebrache des ehemaligen Gaswerkes den zentralen Holzplatz. Leerstehende Gebäude, allen voran die städtebauliche Dominante des Gasometers prägen diesen Bereich. Eine Umnutzung des Gasometers als Planetarium erfolgt im Rahmen der Hochwasserschadensbehebung.

In unmittelbarer Nähe der denkmalgeschützten Villa ist ein Schulneubau geplant, dessen Errichtung bis Mitte 2019 vorgesehen ist. Darüber hinaus beabsichtigt die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft den Neubau eines Schulungszentrums zwischen Kurt-Wabbel-Haus und Hafenbahntrasse.

Die Hafenbahntrasse quert das Gebiet auf der ehemaligen Gleistrasse von Nord nach Süd und verbindet den Stadthafen im Norden der Saline-Insel mit dem Thüringer Bahnhof im östlichen Stadtgebiet von Halle. In Richtung Elisabethsaale schließt der sich in Entwicklung befindende Park des Hoffens, Erinnerns und Dankens der Deutschen Stiftung Organspende an. Der Park stellt sich im Bestand als baumbestandene Wiesenfläche dar, eine Parkinfrastruktur mit Wegen und Bänken fehlt noch.

Südlich des Parks befindet sich ein Aufschüttungsbereich, wo die Elisabethsaale begradigt und der Altarm verfüllt wurde. Aus der Zeit des ursprünglichen Saaleverlaufs ist eine historische, aber sanierungsbedürftige Stahlfachwerkbrücke erhalten.

Diese verschiedenen Bausteine gilt es trotz unterschiedlicher Funktionen zu einer Einheit innerhalb des Landschaftsraums zusammenzufügen.

Dabei steht sowohl die Einbettung des zukünftigen Planetariums in ein attraktives Umfeld, in Nachbarschaft zur Hafenbahntrasse und dem Park des Hoffens, Dankens und Erinnerns im Vordergrund. Mit der Umnutzung des Gasometers als Planetarium sowie dem geplanten Schulneubau auf dem alten Gaswerksgelände wird der Standort eine größere öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Synergien ergeben sich mit den Rad- und Wassertourismus.

### Einzelmaßnahmen:

#### • Park Hauptachse

Mit einer von einer Allee betonten Hauptwegeachse zwischen der Stromsaale im Osten und der Elisabethsaale im Westen wird die Erschließung des Holzplatzes für Fußgängerinnen und Fußgänger ermöglicht und die Dominante Gasometer angebunden. Der Anfangs- bzw. Endpunkt der Achse zur jeweiligen Uferseite wird baulich gefasst. Zur Stromsaale entsteht eine Sitztreppe, zur Elisabethsaale ist die Umsetzung einer alten Laufkatze aus dem alten

Maschinenhaus als Reminiszenz an die Industriegeschichte des Ortes geplant.

- **Park des Hoffens, Erinnerns und des Dankens**

In der Parkanlage soll die noch fehlende Infrastruktur durch Wege und Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzt werden, um den besonderen Ort wahrnehmen und erleben zu können. Im Zuge der Freiflächen- und Parkgestaltung erfolgt die restliche Entsiegelung des ehemals als Lagerfläche genutzten Areals.

- **Retentionsfläche/historische Stahlfachwerkbrücke**

Der ursprüngliche Saaleverlauf wird durch eine entsprechende Geländemodellierung teilweise wieder hergestellt und steht im Hochwasserfall als zusätzlicher Retentionsraum zur Verfügung. Der im Bereich der Verfüllung vorhandene reine Neophytenbestand (Robinien, Eschenahorn) soll entfernt und z. T. durch einen standortgerechten Auwald ersetzt werden. Von der aus zwei baugleichen Elementen bestehenden Stahlfachwerkbrücke wird der nördliche Teil gesichert, saniert und als historisches Zeugnis erhalten. Damit wird auch die hochwassersichere Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge in Richtung Pulverweiden gewährleistet. Das südliche Segment wird wegen des schlechteren baulichen Zustandes aufgegeben und abgerissen.

<b>2 Begründung für den Verzicht auf Variantenbeschlüsse</b>
--

Basierend auf dem Grundsatzbeschluss „Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des operationellen EFRE-Programms des Landes Sachsen-Anhalt (OP EFRE 2014-2020) Vorlage: VI/2016/02060“ des Stadtrates vom 22.6.2016 wurden 3 Fördermittelanträge beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (LVwA) eingereicht. Für die Abschnitte Freiflächengestaltung Holzplatz sowie Umfeldgestaltung Salinemuseum liegen seit Ende 2017 bereits Zuwendungsbescheide mit unterschiedlichen Bewilligungszeiträumen vor. Die EFRE-Förderperiode endet regulär 2020, die Verwendungsnachweise müssen in Abhängigkeit zu den Bewilligungszeiträumen beim Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) sowie dem LVwA zur Prüfung eingereicht werden.

Für die verschiedenen Abschnitte ergeben sich folgende Zeitschienen:

### 1) Holzplatz

Bewilligungszeitraum:	1.12.2017 bis 30.9.2020
Durchführungsende:	Ende 2020

Der Zuwendungsbescheid erfolgte mit der auflösenden Bedingung, dass vor Beginn des Vorhabens eine baufachliche Stellungnahme durch das Bau- und Liegenschaftsmanagement (BLSA) einzuholen und der Kostenplan durch das Landesverwaltungsamt zu bestätigen ist.

Für den Holzplatz wurden die Planungsleistungen bis zur Entwurfsplanung bereits vergeben. Die prüffähigen Unterlagen müssen bis September 2018 beim BLSA eingereicht werden, um die Fertigstellung der Maßnahme bis Ende 2020 sicherzustellen. Es ergibt sich folgende Zeitschiene ohne Variantenbeschluss:

Vor- u. Entwurfsplanung:	bis September 2018
Prüfung BLSA	bis März 2019
Baubeschluss:	im Januar 2019
Genehmigungsplanung:	bis März 2019
Fertigstellung Ausschreibungsunterlagen:	bis Juni 2019
Vergabe Bauleistungen:	bis September 2019
Baubeginn:	ab Oktober 2019

Im Falle eines Variantenbeschlusses käme es zu einer Verlängerung der Bearbeitungszeit um 4 Monate. Damit wäre der Abgabetermin beim BLSA im September 2018 nicht zu halten.

## 2) Salinemuseum

Der ursprüngliche EFRE - Antrag für das Salinemuseum umfasste die Sanierung des Museums-Ensembles ohne Innenausbau. Für den Innenausbau war ein separater Förderantrag bei der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt gestellt worden, der mit einem Eigenmittelanteil von 20% finanziert werden sollte. Es konnte jedoch in gemeinsamen Abstimmungen mit den Fördermittelgebern erreicht werden, dass beide Anträge zusammengelegt und noch für das Programmjahr 2018 der Städtebauförderung nachgemeldet werden. Die Förderquote beträgt damit insgesamt 93%.

Dieser Antrag wurde im Juni 2018 erneut beim LVwA eingereicht. Mit der Erteilung des Zuwendungsbescheides ist Ende des Jahres zu rechnen. Aufgrund der Projektkostenhöhe wird hier ebenfalls eine baufachliche Prüfung durch das BLSA erforderlich. Die hierfür notwendigen Planungsleistungen (LPh 2-3) müssen EU-weit ausgeschrieben werden, da der Leistungsumfang den Schwellenwert nach VgV überschreitet. Es ergibt sich folgende Zeitschiene ohne Variantenbeschluss:

EU-weite Ausschreibung u. Vergabe an Planungsbüros:	bis September 2018
Vor- u. Entwurfsplanung durch Planungsbüro/s:	bis Dezember 2018
Prüfung BLSA:	bis Juni 2019
Baubeschluss:	bis März 2019
Genehmigungsplanung:	bis Juli 2019
Ausführungsplanung / Vergabevorbereitung:	bis Nov. 2019
VGV Verfahren für Bauleistungen (6 Monate):	bis Mai 2020
Baubeginn:	ab Juni 2020
Fertigstellung	Ende 2021

Die Vergabeverfahren werden voraussichtlich im September alle abgeschlossen und die Planungsbüros vertraglich gebunden sein. Die prüffähigen Unterlagen sind bis Ende 2018 von den Planungsbüros zu erarbeiten und werden Anfang Januar 2019 an das BLSA zur Prüfung weitergeleitet.

Im Falle eines Variantenbeschlusses käme es zu einer Verlängerung der Bearbeitungszeit um 4 Monate. Damit wäre der Abgabetermin im Januar 2019 beim Fördermittelgeber nicht zu halten.

## 3) Umfeldgestaltung Salinemuseum

Bewilligungszeitraum:	12.09.2017 bis 30.9.2021
Durchführungsende:	Ende 2021

Bei der Umfeldgestaltung besteht ein enger funktionaler und gestalterischer Zusammenhang mit der Planung zum Salinemuseum. Die Planung für das Museum erfolgt ab September 2018, so dass die notwendigen Planungsaufgaben für die Umfeldgestaltung (bis Leistungsphase 3) erst Ende 2018 vergeben werden können.

Der Zuwendungsbescheid erfolgt mit der Bedingung, dass dem Landesverwaltungsamt vor Beginn des Vorhabens eine vollständige Kostenberechnung als Kostenplan vorzulegen ist.

Es ergibt sich folgende Zeitschiene ohne Variantenbeschluss:

Vor- u. Entwurfsplanung:	bis März 2019
Prüfung LVwA:	bis April 2019



Baubeschluss:	im Juni 2019
Genehmigungsplanung:	bis September 2019
Fertigstellung Ausschreibungsunterlagen:	bis Januar 2020
Vergabe Bauleistungen:	bis April 2020
Bau:	bis Dezember 2021

Im Falle eines Variantenbeschlusses käme es zu einer Verlängerung der Bearbeitungszeit um 4 Monate. Damit wäre der Abgabetermin im April 2019 beim Fördermittelgeber nicht zu halten.

#### Zusammenfassung:

Bei allen 3 Abschnitten käme es im Falle von Variantenbeschlüssen nach der Vorplanung (LPh 2) zu einer Verlängerung der Bearbeitungszeiträume um ca. 4 Monate und folglich zu einer verspäteten Abgabe der geforderten Prüfunterlagen (LPh 3) beim Fördermittelgeber. Eine Ablehnung hat zur Folge, dass der vom Fördermittelgeber vorgegebene Zeitplan nicht eingehalten wird. Die Förderzusage erlischt und die beantragten Fördermittel stehen gegebenenfalls nicht zur Verfügung.

Aus diesem Grund soll bei der Gesamtmaßnahme auf Variantenbeschlüsse verzichtet werden. Die rechtliche Grundlage ist die Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29. Oktober 2014 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 09.01.2015 S. 6), zuletzt geändert durch 5. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung vom 31. Januar 2018 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 07.03.2018, S.5).

Mit der Planung der Vorhaben wurde vor der Änderung der Hauptsatzung begonnen.

<b>3</b>	<b>Finanzierung</b>
----------	---------------------

Die Maßnahmen liegen im Fördergebiet Stadtumbau Ost – Aufwertung / Nördliche Innenstadt und werden durch eine Kofinanzierung der EU – Strukturfondsförderung aufgestockt.

Durch die Erweiterung des Antrags Salinemuseum um den Innenausbau kommt es zu einer Erhöhung des Gesamtwertumfangs gegenüber dem Grundsatzbeschluss.

Der überarbeitete Antrag zum Salinemuseum wurde im Juni 2018 erneut beim Fördermittelgeber eingereicht. Eine Bewilligung für die Freiflächengestaltung Holzplatz und der Umfeldgestaltung Salinemuseum liegt bereits mit Programmjahr 2017 vor.

Gesamtwertumfang Saline-Insel (Holzplatz / Salinemuseum / Umfeld Salinemuseum):	
Grundsatzbeschluss	9.183.400 €
Antragserweiterung durch Innenausbau	14.655.300 €

Die Eigenmittel für die notwendigen Planungsleistungen bis zur baufachlichen Prüfung sind bis zum Haushaltsjahr 2018 eingestellt. Die weiteren Inanspruchnahmen von Fördermitteln werden mit der Haushaltsplanung 2019 ff für die Vorhaben neu veranschlagt.

Die Folgekosten können erst mit Fertigstellung der Entwurfsplanung abschließend ermittelt werden.

#### **Anlagen:**

Anlage 1 EFRE Finanzierungsplan Saline Insel